

Panzenwald (Goldachtobel)

Kategorie

Flurname (Wald).

Bedeutung

«Wald, der einer Person namens Banz gehörte».

Bemerkungen

Der *Panzenwald* wurde um 1900 auch *Fabrikgut* genannt, da die Parzelle 1899 von der Textildruckerei Blumenegg AG erworben wurde.

Lokalisierung

Parzellenummer: 1583.

Kartenausschnitte: 24_Meggenhus Ost.

Belege

1899: Panzenwald [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 612]
Handänderungsprotokoll vom 01.08.1899.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«Wald, der einer Person namens Banz gehörte».

Der Flurname *Panzenwald* ist eine Komposition aus dem Grundwort Wald mit dem Bestimmungswort Panz.

Wald-Flurnamen sind erwartungsgemäss recht häufig in unserem Raum. Allerdings sind in Mörschwil die Fügungen mit dem Synonym Holz (= Ort, wo man Holz gewinnt), noch häufiger anzutreffen. Wald-Flurnamen bezeichnen Gebiete, wo sich oder in deren Nähe sich Gehölz befindet. Der Ortsnamenbestandteil Wald geht auf althochdeutsch wald, mittelhochdeutsch walt (= Wald, Gehölz) zurück (vergleiche zu «Wald»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 641).

Das Bestimmungswort Panzen ist der Genitiv zu einem Personennamen Panz bzw. Banz, der Kurzform eines männlichen Vornamens. Gemäss Nyffenegger & Graf (Band 2.2, 2007, S. 63) ist Bänz bzw. Benz eine Kurzform zu einem zweigliedrigen germanischen Personennamen mit dem ersten Element bëro (= Bär), wie in Bernhard oder Berchtold; gemäss Schwäbischem Wörterbuch (I, 853) kann Benz auch eine Kurzform zum lateinischen Personennamen Benedikt sein. Ein Haini Wägeli, genannt Panz Hanimann, hat gemäss einer Urkunde aus dem Jahr 1475 eine Wiese an einen Hans Meck verkauft. Vielleicht geht der Lokalname *Panzenwald* (wie auch der Name *Panzenrain*) auf diesen Banz Hanimann zurück. Ein Wegeli, genannt Hainimann, hat jedenfalls gemäss einer Urkunde von 1505 einen Acker in Rüti, «stosst an Riederer, ans Tobel [!] und an Metmenschwil».